

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
K - Büro	S0189/08	28.07.2008

zum/zur

A0142/08 DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat

Bezeichnung

Ausstellung " Rosa Luxemburg 1871-1919"

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	05.08.2008
Kulturausschuss	17.09.2008
Finanz- und Grundstücksausschuss	24.09.2008
Verwaltungsausschuss	24.10.2008
Stadtrat	06.11.2008

Rosa Luxemburg ist eine herausragende politische Frauenpersönlichkeit in Deutschland. Sie war vehemente und kritische Verfechterin der Ideen von Karl Marx. Als Mitbegründerin der KPD wurde Rosa Luxemburg am 15. Januar 1919 zusammen mit Karl Liebknecht in Berlin ermordet. Die Ausstellung „**Rosa Luxemburg - ein Leben für die sozialistische Idee**“ berichtet über Herkunft, Leben und Wirken anhand von Fotos, Zitaten aus Werken und Briefen sowie begleitenden Texten von Maxi Besold.

Die Ausstellung wurde in den 90er Jahren von Maxi Besold - Vorstandsmitglied des Vereins »Archiv der Münchner Arbeiterbewegung« - erarbeitet und privat finanziert. Sie wurde gezeigt in Gewerkschaftseinrichtungen und linken Clubs und Vereinen in und um München. 1999, mit Entstehen der Rosa-Luxemburg-Stiftung, macht Maxi Besold das Angebot, in einem gemeinsamen Projekt mit der RLS eine transportable Wanderausstellung zu produzieren. Diese wurde im November 2002 auf 36 A0-Tafeln hergestellt und ist seitdem in der Stiftung zu sehen, wenn sie nicht als Wanderausstellung verliehen ist. Die Tafeln verbinden Texte der Autorin Maxi Besold anschaulich mit historischen Fotos, Zitaten aus Briefen und Werken Rosa Luxemburgs sowie Dokumenten der internationalen Arbeiterbewegung. Die Ausstellung war bereits in Berlin, München und Hamburg zu sehen und wird zur Zeit in der Türkei in 50 Städten und Gemeinden präsentiert.

Auf den **Tafeln 1 bis 23** werden die Herkunft und alle Lebensstationen; das Entstehen des theoretischen Werkes; Rosa Luxemburgs persönlichen Freundschaften; ihr Wirken und die Auseinandersetzungen in der polnischen und deutschen Sozialdemokratie und bei der Gründung der KPD; ihr Beitrag in der Novemberrevolution in Deutschland; die Verfolgung durch langjährige Gefängnis- und Zuchthaushaft und der Mord an ihr durch die Konterrevolution im Januar 1919 gezeigt.

Die **Tafeln 24 bis 35** zeigen jeweils auf einer Tafel die Kampfgefährtinnen und -gefährten, die engsten Freundinnen und Freunde und die Männer, denen sie verbunden war; die Trauer über ihren Tod und die Ehrung, die Rosa Luxemburg nach ihrer Ermordung erfahren hat; die Wirkung des Lebens und des Werkes von Rosa Luxemburg in der Geschichte und heute anhand einiger weniger Beispiele.

Die **Tafel 36** beinhaltet die Literatur- und Quellenangaben zu den Ausstellungstexten.

Nach Maßgabe der Nutzbarkeit der Ratsdiele und seitens der Rosa-Luxemburg-Stiftung wäre die Ausstellung von Ende Januar bis 13. Februar 2009 verfügbar.

Vorbehaltlich eines positiven Votums durch den Stadtrat sind mit Verweis auf die Information I0233/08 für die Realisierung der Ausstellung für Öffentlichkeitsarbeit, Transport, Vernissage sowie Auf- und Abbau ca. 1.500,00 EUR zu kalkulieren.

Dr. Koch